

Vorlage für die Sitzung des Senats am 16.11.2021

„Schlaf-nicht-auf-mir“-Bänke

(Anfrage der Fraktion DIE LINKE für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft)

A. Problem

Die Fraktion DIE LINKE hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

„Schlaf-nicht-auf-mir“-Bänke?

Wir fragen den Senat:

1. An der Grünfläche vor dem Überseemuseum befinden sich öffentliche Sitzbänke, deren Sitzfläche überdurchschnittlich schmal und durch Schrägen unterteilt sind. Welchem Zweck dienen diese Schrägen, die nicht als Armlehnen oder Aufstehhilfen nutzbar sind?
2. Wie viele dieser Bänke sind im Stadtgebiet Bremen aufgestellt und an welchen Orten?
3. Ist es nach Auffassung des Senats erstrebenswert, nutzer*innenfreundlichere und sozial ausgewogenere Bänke aufzustellen und wenn nein, warum nicht?

B. Lösung

Dem Senat wird folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Die Bänke wurden im Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes vor ca. 20 Jahren erstmals aufgestellt. Eine kürzere Sitzfläche ermöglicht es älteren Menschen, dass sie sich leichter erheben können.

Zu Frage 2:

Die angesprochenen vier Bänke standen zunächst zwischen den Hotels und den Gleisanlagen im Bereich des Bahnhofplatzes. In der Vergangenheit gab es viele Beschwerden der Hoteliers und Gastronomen über trinkende Personen, die sich an den Sitzbänken vor den Hotels trafen und sich dabei sehr laut und unsozial verhielten. Die Sitzbänke befanden sich außerdem sehr nah an den Straßenbahngleisen, was immer eine Gefährdung für alkoholisierte Nutzer:innen darstellte.

Im April 2021 wurden die Bänke nur wenige Meter entfernt an den jetzigen Standort umgesetzt. Die Umsetzung der Bänke an die Grünfläche vor dem Überseemuseum wurde auf Betreiben des Senators für Inneres, der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, des Amts für Straßen und Verkehr, der BSAG, des Umweltbetriebs Bremen, des Taxiverbands sowie vom Ortsamt und dem Beirat Mitte vorgenommen.

Eine weitere Bank befindet sich im Bereich des vorläufigen Drogenkonsumraums in der Friedrich-Rauers-Straße 30.

Zu Frage 3:

Ein Austausch der vorhandenen funktionstüchtigen Bänke wird nicht für erforderlich gehalten. Der Senat ist sehr daran interessiert, dass die von ihm zu verantwortenden Maßnahmen, insbesondere am Hauptbahnhof mit den sich dort ständig aufhaltenden Menschen in prekären Lebenslagen, aber auch ebenso mit den Anrainer:innen und den übrigen Nutzer:innen sozial abgewogen, nutzer:innenfreundlich und im Sinne einer gemeinsamen Strategie aller Beteiligten betrachtet werden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Aus der Beantwortung ergeben sich keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Es ergeben sich keine genderspezifischen Auswirkungen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Klima, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Senatsvorlage kann nach Beschlussfassung über das zentrale elektronische Informationsregister veröffentlicht werden.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage des Senators für Inneres vom 10.11.2021 der Antwort auf die Anfrage der Fraktion Die LINKE für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.